

Brief Otto Lilienthals  
an Frau Caroline Lilienthal  
(4 Seiten handschriftlich in Kurrentschrift)  
Transkription (Original: Deutsches Museum München  
Sammlung Kopfermann)

Aubervillers, d. 31ten Jan 1871

Liebe Mama

Nimm die Karte zur Hand und Du wirst schon aus meiner Adresse sehen, daß wir über die Forts hinaus zwischen denselben und der Pariser Stadtmauer uns befinden.

Du kannst es mir nicht verargen, wenn ich einige Tage nicht schreibe, denn in der letzten Zeit konnte ich wirklich nicht. Vorgestern schickte ich Topps Bild in einem Briefe an Dich. Du hast es wohl nach Topps Eltern geschickt.

Vorgestern morgen, wieder an einem Sonntag wurden wir plötzlich alarmiert, es hieß, wir rücken nach St. Denis [Saint-Denis], doch wurde uns nichts offiziell mitgeteilt. Die Forts haben sich alle ergeben

[2]

und sind von uns besetzt, doch die Stadt Paris bleibt [ein Wort unleserlich], bis die Verhandlungen vorbei sind. Voraussichtlich dauert es noch 3 Wochen, denn so lange ist ein Waffenstillstand angenommen. Wir marschierten also Vorgestern morgen von Groslay bis Dugny wo sich die ganze Division sammelte. Bis ein Uhr lagen wir dort auf dem Felde und zogen dann mit Musik durch Le Bourget an dem Fort Aubervillers [Fort d' Aubervilliers] vorbei in das Dorf gleichen Namens ein. Es war Abend und wir erhielten gleich Quartiere die wir wohl 3 Wochen lang behalten werden.

Es machte einen eigenthümlichen Eindruck wie wir mit Musik durch die zerschossene Vorpostenlinie rückten. Le Bourget sieht grauenvoll aus es ist buchstäblich kein Haus in das nicht mehrere

[3]

Granaten eingeschlagen sind, theils von unserer, teils von französischer Seite aus.

Einige Häuser sind so zerschossen, daß sie nicht bloß eingefallen, sondern förmlich umgefallen waren, keine einzige Fensterscheibe war mehr zu sehen.

Ganz Aubervillers [Aubervilliers] war voll entwaffneter besoffener Franzosen, sie standen rechts und links am Wege und taumelten zuweilen in unseren Sectionen herum, sie waren sehr vergnügt und reichten uns die Hände entgegen, sie scheinen auch zufrieden zu sein daß der Krempel einmal ein Ende hat.

[Ein Wort unleserlich] haben wir uns wieder häuslich eingerichtet.

Von Gustav habe ich gestern auch wieder einmal einen Brief erhalten. Heute erhielt ich von Dir und Tante Ottilie einen Brief.

[4]

Hier gibt es noch sehr viel Wein, die ganze Compagnie war gestern besoffen. Zur Strafe hatten wir kriegsmarschmäßigen Appell.

In den nächsten Tagen schreibe ich mehr. Otto Lilienthal